

Pressemitteilung



Vötsch Industrietechnik GmbH und Weiss Umwelttechnik GmbH laden zum „3. Symposium Lithium-Ionen-Batterien ... Test und Qualifizierung“

Der Elektroantrieb gilt als die zentrale Technologie einer neuen Generation von Automobilen. Doch wie sicher sind eigentlich die Energiespeicher, die gerade in Fahrzeugen extremen Belastungen ausgesetzt werden? Mit dieser Frage beschäftigten sich am 11. Oktober 2011 Experten führender Automobil- und Batterie-Hersteller auf dem von der Vötsch Industrietechnik GmbH und der Weiss Umwelttechnik GmbH in Balingen-Frommern veranstalteten Symposium zum Thema „Test und Qualifizierung von Lithium-Ionen-Batterien.“ Gemeinsam mit den Spezialisten für Prüfgeräte und Prüfverfahren diskutierten die Fachleute die Lebensdauer und Sicherheit der Energiespeicher. „Trotz ihrer Qualitäten bergen Lithium-Ionen-Batterien in vielerlei Hinsicht Gefahren“, hebt Karlhans Siber, technischer Leiter der Vötsch Industrietechnik, hervor. „Im schlimmsten Fall können sie in Flammen aufgehen und dabei reizende und ätzende Gefahrstoffe freisetzen.“ Insbesondere Automobile und damit auch die sie antreibenden Energiespeicher sind ständig wechselnden klimatischen Bedingungen ausgesetzt, und dies nicht nur stehend, sondern vor allem während der Fahrt. „Wir müssen unbedingt sicherstellen, dass die in Autos verbauten Energiespeicher den Belastungen überhaupt standhalten – und dies bevor ein Unglück passiert“, betont Siber.

Trotz der Risiken haben sich Lithium-Ionen-Batterien aufgrund ihrer vergleichsweise kompakten Ausmaße, ihrer geringen Selbstentladung und ihrem Leistungsvermögen gegenüber anderen Energiespeichern durchgesetzt. Aus der nächsten Generation an Elektroautos sind sie daher nicht wegzudenken. „70% der Europäer fahren am Tag weniger als 40 km mit dem Auto“, erläuterte Dr. Karsten Pinkwart vom Fraunhofer Institut für Chemische Technologie. „Gerade für den Einsatz in der Stadt ist daher der Antrieb mit elektrischer Energie attraktiv.“

Die Vötsch Industrietechnik GmbH und Weiss Umwelttechnik GmbH gehören weltweit zu den innovativsten und bedeutendsten Entwicklern und Herstellern von Anlagen zur Simulation von Umweltbedingungen und verfügen über ein ausgereiftes Produktprogramm speziell zur Prüfung von Lithium-Ionen-Batterien. Die Anlagen von Weiss und Vötsch werden rund um den Globus in der Forschung, Entwicklung, Produktion und Qualitätssicherung zahlreicher Produkte eingesetzt, von der Pharmaindustrie, in der die Stabilität von Arzneimittel getestet

werden, bis hin zu hochtechnischen Komponenten aus der Automobilbranche oder Luft- und Raumfahrt.

Beide Unternehmen gehören zur Schunk Group, einem international agierenden Technologiekonzern mit mehr als 60 operativen Gesellschaften und rund 8.500 Beschäftigten in 28 Ländern. Der Unternehmensverbund bietet ein breites Produkt- und Leistungsspektrum aus den Bereichen Kohlenstofftechnik und Keramik, Umweltsimulationstechnik und Klimatechnik, Sintermetalltechnik und Ultraschallschweißtechnik. Für 2011 rechnet die Schunk Group mit einem konsolidierten Umsatz von über 900 Mio. Euro.